

# Hallo

# SPD

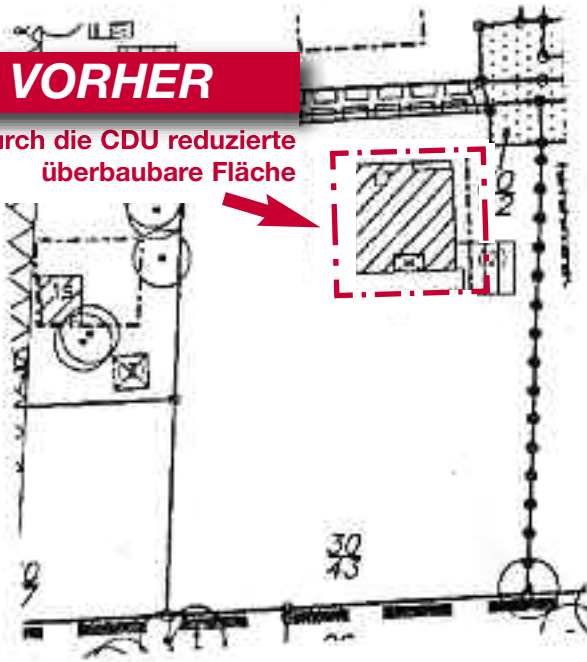
DEZEMBER 2010

# DASSENDORF

ZEITUNG DER SPD - DASSENDORF

## VORHER

Durch die CDU reduzierte überbaubare Fläche



## NACHHER

Der ursprüngliche Zustand wird wieder hergestellt



Baugrenze = umreißt die Fläche in der gebaut werden kann

## Ungerechtigkeiten in den B-Plänen 1.4 und 19 werden nun beseitigt!

Eine gute Nachricht für alle betroffenen Grundstückseigentümer: Die im Frühjahr 2004 von der damaligen CDU-Mehrheit beschlossenen Änderungen in den Bebauungsplänen (B-Plänen) 1.4 (westlich Kreuzhornweg) und 19 (nördlich Müssenweg) werden jetzt zügig rückgängig gemacht. Welche Straßen hiervon betroffen sind, zeigen die Skizzen auf den nächsten Seiten. Was unter dem damaligen CDU-Bürgermeister Dr. Rüberg als „Erhalt des Waldsiedlungscharakters“ tituliert wurde, entpuppte sich für die meisten der betroffenen Grundstücksbesitzer als bürgerfeindliche und vermögensvernichtende Maßnahme. Wir Dassendorfer Sozialdemokraten hatten uns von Anfang an gegen diese Benachteiligungen ausgesprochen. Wir wollen, dass den Bewohnern der Waldsiedlung mehr und flexiblere Bauungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

## Rückblick:

Im Jahr 2004 hatte die CDU eine weitreichende Änderung folgender B-Pläne vollzogen:

- 1.4 (westlich Kreuzhornweg)
- 1.6 (Ecksweg)
- 19 (nördlich Müssenweg)

Dabei wurden die überbaubaren Grundstücksflächen (sogenannte Baufenster) in erheblichem Maße beschränkt (siehe links). Der Bau eines 2. Hauses auf dem eigenen Grundstück wurde

damit für viele Bürger ausgeschlossen, Grundstücke schwer verkäuflich. Die Wahl von Lage und Form eines Neu- oder Anbaus auf dem Grundstück wurden zudem erheblich eingeschränkt.

Für die Akzeptanz einer solch weitreichenden und langfristig wirksamen Planungsänderung der Gemeinde wäre ein breiter Konsens unter den Fraktionen hilfreich gewesen. Nach einer gemeinsamen Lösung, die womöglich von allen Fraktionen hätte getragen werden können, hatte die CDU damals aber gar nicht erst gesucht. Sie setzte allein auf ihre eigene, dünne Mehrheit. Durch trickreiche Neuzuschneide von B-Planbereichen wollte sie die Befangenheitsfrage bei Abstimmungen umgehen. Auf diese Weise wurden die B-Pläne entsprechend geändert und erlangten Rechtsgültigkeit. Im Sommer dieses Jahres wurde jedoch gerichtlich festgestellt, dass mindestens einer der B-Pläne nicht rechtmäßig zustande gekommen ist. Das Gericht bescheinigte dem ehemaligen CDU-Bürgermeister Dr. Rüberg, eine Planung zu seinem eigenen Vorteil betrieben zu haben, da er über einen B-Plan in seiner unmittelbaren Nachbarschaft mit abgestimmt habe. Seine eigene Stimme war dabei entscheidend. Der B-Plan ist damit nicht rechtmäßig zustande gekommen. Dennoch ist er bisher gültig. Dem soll nun Abhilfe geschaffen werden.

# INHALT

*Ungerechtigkeit der B-Pläne wird beseitigt ..1-3*

*Rückblick 2010.....4*

*Schule erstrahlt im neuen Glanz .....4*

*Erfolgreiche Sanierung der Sportplätze .....6*

*Straßenschäden beseitigt.....7*

*Moderne Straßenlampen für Dassendorf.....7*

*Krippenplätze in der Kita eingerichtet.....8*

*Grillfest in Dassendorf.....8*

*Dassendörflich ist.....9*

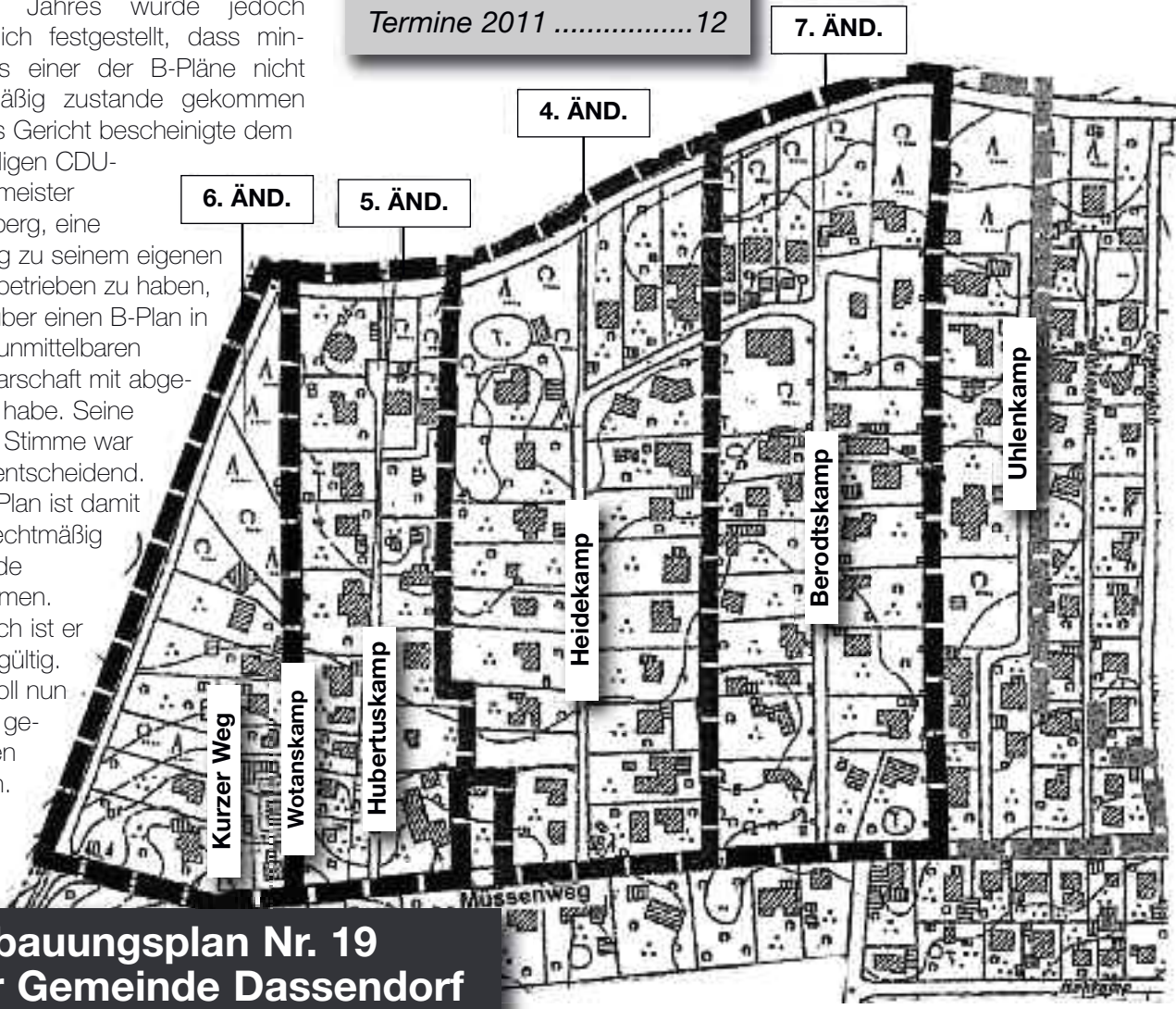
*Haben Sie Lust auf einen Test?.....10*

*Bericht aus dem Kreistag .....11*

*Termine 2011 .....12*

Am 7. Dezember 2010 tagte der Planungsausschuss der Gemeinde. Hier wurde mit Mehrheit der Stimmen von SPD und GuD beschlossen, die von der CDU verantworteten Ungerechtigkeiten in den B-Plänen 1.4 und 19 rückgängig zu machen. Wegen der Komplexität der Änderungsnotwendigkeiten wird die Überarbeitung des B-Plans 1.6 erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen können – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Auch die Landesplanung verweist in ihren neuesten Stellungnahmen immer wieder auf den Grundsatz: Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Innenentwicklung bedeutet vernünftige bauliche Nachverdichtung, auch in der Waldsiedlung. Die SPD-Dassendorf setzt sich weiterhin für dieses Ziel ein.

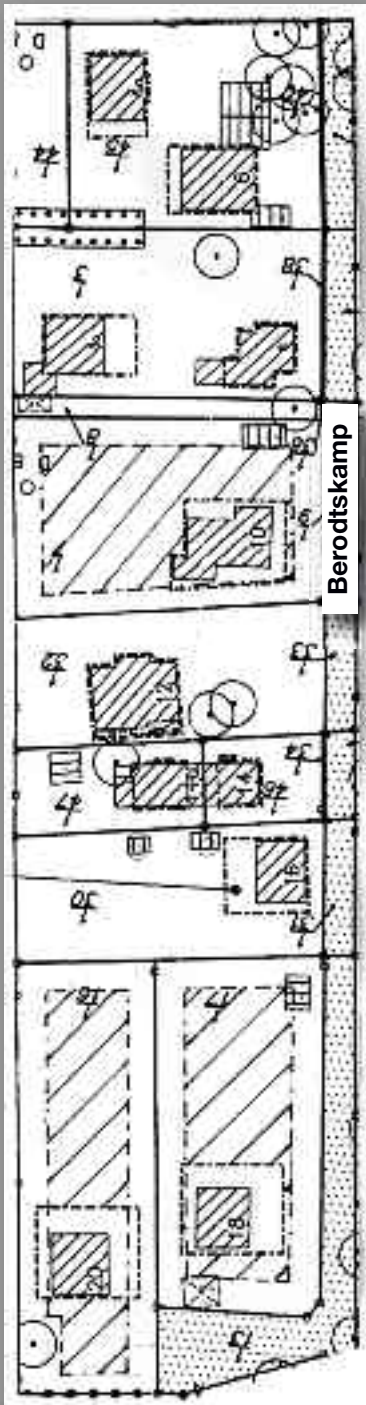


**Bebauungsplan Nr. 19 der Gemeinde Dassendorf**

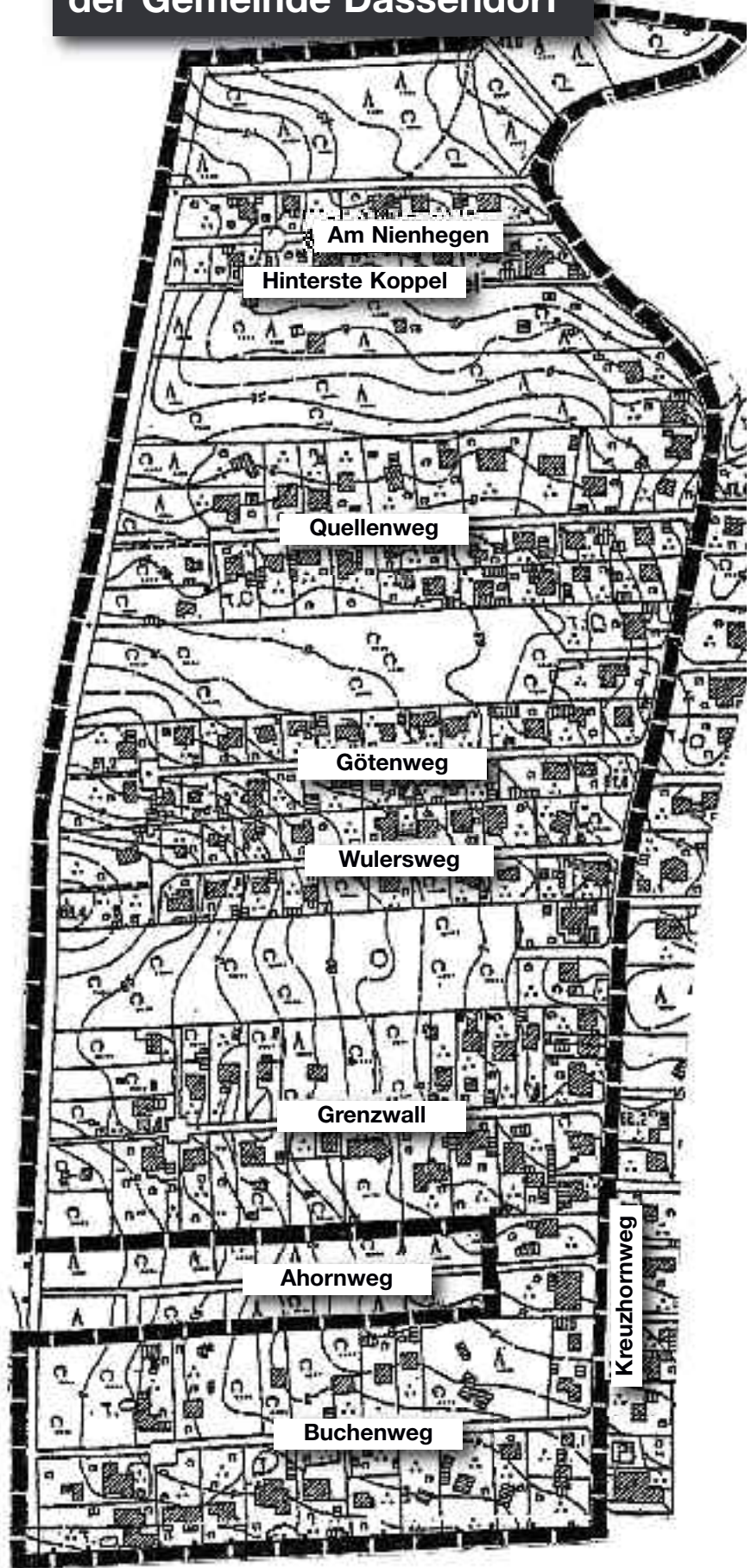


**Ungerechtigkeit  
des B-Plans am  
Beispiele  
Berodtskamp:**

Die von der CDU reduzierten  
Baufenster werden wieder  
rückgängig gemacht. Der  
Bau eines 2. Hauses auf  
dem eigenen Grundstück ist  
jetzt wieder möglich!



**Bebauungsplan Nr. 1.4  
der Gemeinde Dassendorf**



---  
Baugrenze = umreißt die Fläche in der gebaut werden kann

## Rückblick 2010

In der Ausgabe April 2010 unserer „Hallo Dassendorf“ berichteten wir, welche Projekte und Themen die Gemeinde als nächste Schritte in 2010 in Angriff nehmen und umsetzen wollte. Sowohl diese als auch weitere Aufgaben wurden in den letzten 12 Monaten auf den Weg gebracht und erfolgreich umgesetzt.

## Schule erstrahlt im neuen Gewand mit neuem Namen

Pünktlich zum Schuljahresbeginn wurden die Sanierungsarbeiten am Schulgebäude im Wesentlichen abgeschlossen. Im Rahmen eines gemeinsamen Investitionsplans wurden Fassaden und teilweise Dächer mit neuen Dämmungen versehen, Dachrinnen erneuert und moderne Isolierfenster eingebaut. Zum Schluss erhielt das Gebäude einen neuen Anstrich, der weithin sichtbar macht, dass hier etwas zum Wohle der über 190 Schüler und 13 Lehrkräfte getan wurde. Im Anschluss an die „energetischen Sanierungsmaßnahmen“ wurden die Arbeiten im Bereich des Schulgeländes fortgesetzt. Auf dem Schulhof wurden Rohre zur Oberflächenentwässerung verlegt und der Bolzplatz neu angelegt. Nunmehr können die Schüler auch nach stärkerem Regen die Pausen ohne nasse Füße überstehen. Die maroden und unansehnlichen Container neben den Fahrradständern sind inzwischen auch verschwunden. Der Dassendorfer Carsten Dassau hat sie kostenlos abgebaut und nutzt sie weiterhin auf seinem Hof.

Möglich wurden die kostspieligen Sanierungsarbeiten, weil einerseits die wärmedämmenden Maßnahmen zum wesentlichen Teil (100.000 Euro) durch öffentliche Gelder aus dem Konjunkturpaket II gefördert wurden. Zum anderen, weil alle beteiligten Gemeinden im Schulverband an einem Strang zogen. Gemäß Satzung sind Hohenhorn und Brunstorf lediglich an den laufenden Kosten verpflichtend beteiligt (mit jeweils 5% bzw. 15%), die erforderlichen Investitionen hatte Dassendorf bislang alleine zu tragen. Mit der neuen Schulverbandsvorsitzenden Martina Falkenberg (SPD) kehrte nach den Kommunalwahlen im Frühjahr 2008 eine partnerschaftliche Gesprächskultur zurück, die in den fünf Jahren zuvor vermisst wurde. Auf Initiative von Martina Falkenberg haben sich alle Bürgermeister wieder an einen Verhandlungstisch gesetzt und Gespräche auf Augenhöhe geführt. Es wurde ein Vertrag ausgehandelt, nach dem die Investitionskosten von rund 150.000 Euro anteilig der Schülerzahlen gemeinsam über eine Kreditaufnahme getragen werden. Ein weiteres Beispiel dafür, dass ein





partnerschaftlicher und respektvoller Umgang Problemlösungen erleichtert und möglich macht.

Im neuen Gewand wurde dann am 10. September das traditionelle „Vogelschießen“ veranstaltet. In einem feierlichen Akt erhielt unsere Schule einen neuen Namen, künftig wird sie unter „Alfried-Otto-Schule“ geführt. Würdiger Namensgeber ist der 1987 gestorbene Dassendorfer SPD-Altbürgermeister Alfried Otto, der von 1948 bis 1970 die Geschicke Dassendorfs leitete. Unter seiner Regie entstand unter anderem neben der Waldsiedlung auch die Schule, die er 1955 einweihte. Unsere heutige Bürgermeisterin Martina Falkenberg, die die Riege der SPD-Bürgermeister komplettiert, enthüllte gemeinsam mit Schuldirektor Wolfgang Duwe das neue Namensschild am Gebäude. Das von der Bürgermeisterin überreichte handgemalte Portrait Alfried Ottos wird einen Ehrenplatz in der Schule erhalten. Anwesend bei dem Festakt waren sowohl die Söhne Alfried Ottos als auch die alten Dassendorfer SPD-Weggefährtinnen Alida Meier und Elfriede Wetzler. Der Lebensweg und seine Verdienste sind auf der Internetseite der Dassendorfer SPD ([www.spd-dassendorf.de](http://www.spd-dassendorf.de)) unter der Rubrik ORTSVEREIN - „Alfried Otto – ein großer Dassendorfer“ nachzulesen.

**Großer Andrang beim „Vogelschießen“ mit der Bürgermeisterin Martina Falkenberg und Schuldirektor Wolfgang Duwe**



Nach monatelangen, schwierigen und zeitweise kontroversen Verhandlungen konnte der von allen maßgeblich Beteiligten erzielte Kompromiss im Herbst erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Was zu Anfang des Jahres wegen der gegensätzlichen Standpunkte noch als schier unmöglich erschien, entwickelte sich letztendlich zu einem gemeinsamen Projekt, an dem die Beteiligten konstruktiv mitwirkten und zu einem guten und vernünftigen Ende brachten.

Anfänglich stand die Maximalforderung des Dassendorfer Sportvereins TuS im Raum, das Sportstättenproblem einzig und allein durch einen Kunstrasenplatz lösen zu können. Dem gegenüber standen die erheblichen Kosten von etwa 460.000 Euro, die von der Gemeinde aufgebracht werden sollten. Bei der gegenwärtigen Haushaltslage wäre ein solches Vorhaben nicht zu schultern gewesen. Ein von der Gemeinde in Auftrag gegebenes Konzept für die Sportstättenentwicklung sah als kostengünstigste und bedarfsgerechte Lösung die Sanierung des alten Sportplatzes und die Schaffung einer Kunststoffrasen-Trainingsfläche vor – Kosten etwa 192.000 Euro. Mit Unterstützung der Dassendorfer CDU blieb der Sportverein bei seiner Maximalforderung und lehnte diese Lösung ab. Deshalb beschloss die Gemeinde, ausschließlich die beiden vorhandenen Rasenplätze auf Grundlage eines Gutachtens des Sachverständigen Prof. Thieme-Hack zu sanieren. Haushaltsmittel von 50.000 Euro standen hierfür bereit. Da die Angebote den Finanzrahmen überstiegen, führte unsere Bürgermeisterin Martina Falkenberg Gespräche mit möglichen Sponsoren. Sie fand diese



## Erfolgreiche Sanierung der Sportplätze




**Hand & Fuß**  
Nagel- und Fußpflege  
Monika Ehlers  
Bornweg 1  
21521 Dassendorf

Telefon 04104 - 69 44 999  
Handy 0170 - 80 56 960  
[www.handundfuss-ehlers.de](http://www.handundfuss-ehlers.de)

Wir sind für Sie da

Montag bis Freitag 9:00 bis 12:00

Montag + Donnerstag 14:00 bis 18:00

Mittwoch 8:00 bis 18:00

Weitere Termine nach Vereinbarung möglich

in den ortsansässigen Unternehmern Andreas Buhk und Joachim Wunder, der zudem über einen guten Namen im Sportverein TuS verfügt. Unter seiner Beteiligung und neuerlicher TuS-Kompromissbereitschaft wurde letztlich eine tragfähige Lösung gefunden, die vorsah, die Torräume des neuen Sportplatzes umgehend mit Rollrasen zu sanieren. Ferner sollte der alte Sportplatz ein neuartiges Drainagesystem und einen neuen Rasen erhalten. Beide genannten Sponsoren zeigten großzügige Bereitschaft, benötigtes Material, wie Kies und Mutterboden, kostenlos zu liefern. Auch der Sportverein erwies guten Willen und Bereitschaft, während der mehrmonatigen Sanierungsarbeiten auf die Sportplätze der benachbarten Gemeinden auszuweichen. Zur Freude des Sportvereins konnte der Trainingsbetrieb früher als erwartet bereits am 18. Oktober wieder aufgenommen werden. Gerade noch rechtzeitig zu Beginn der dunklen Jahreszeit, denn im Gegensatz zu den Ausweichplätzen verfügt nur unser Sportplatz über eine Flutlichtanlage. Als Fazit bleibt festzustellen, dass mit viel Geduld, gutem Willen und Kompromissbereitschaft aller Beteiligten auch ein so schwieriges Thema zu einem guten Ende geführt werden kann. Unsere Bürgermeisterin Martina Falkenberg hatte den Glauben an diese Tugenden nie verloren und der Erfolg gibt ihr Recht.





## ***Straßenschäden beseitigt***

Die durch den langen und harten Winter entstandenen Straßenschäden wurden inzwischen mit finanzieller Hilfe aus Kiel und Eigenmitteln beseitigt. Auf der von der Gemeindevertretung beschlossenen Prioritätenliste standen der „Dassendorfer Ring“ und die Bargkoppel ganz vorne. Im Amt Hohe Elbgeest wurden die Reparaturarbeiten für alle Amtsgemeinden gemeinsam ausgeschrieben und beauftragt. Dassendorf hatte einen Maßnahmenkatalog in Höhe von 100.000 Euro in Kiel zur Förderung eingereicht, bewilligt wurden letztendlich 25.000 Euro. Mit Eigenmitteln standen insgesamt rund 80.000 Euro zur Verfügung. Wie bei

Fördermitteln nicht anders zu erwarten, musste unsere Bürgermeisterin bis zum Schluss selbst um diesen Betrag noch hart kämpfen, denn die Konkurrenz in Schleswig-Holstein war bekanntlich groß. Missverständnisse im Bauamt sorgten noch zusätzlich für Verwirrungen in Kiel und Verzögerungen im Planungsablauf. Doch Beharrlichkeit und Arbeitseinsatz unserer Bürgermeisterin zahlten sich letzten Endes aus und die Gemeindestraßen befinden sich wieder in einem passablen Zustand. Mit dem zur Verfügung stehenden Betrag konnte zwar kein optimaler Zustand erreicht werden, doch sämtliche Gefahrenstellen konnten so beseitigt werden.



## ***Moderne Straßenlampen sorgen für mehr Durchblick in Dassendorf***

Mit Hilfe der Einrichtung „AktivRegion Sachsenwald-Elbe e. V.“ konnte inzwischen die Situation der Dassendorfer Straßenbeleuchtung erheblich verbessert werden. Ein im Herbst 2009 erstelltes Lampenkataster kam zu dem Ergebnis, dass ein Großteil unserer Straßenlampen veraltet und ineffizient ist. So wurden in den vergangenen Monaten 122 veraltete „Pilzkopflampen“ ausgewechselt. Diese Maßnahme sorgt für eine Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten, wirkt sich positiv auf den Klimaschutz aus, verbessert die Beleuchtungsqualität und sorgt zudem



für eine bessere Ausleuchtung der Straßen. Durch Absenkung des Stroms zu Zeiten geringer Verkehrsdichte (22 bis 6 Uhr) wird zusätzlich Energie eingespart, was mit dem vorgenannten Einsparpotenzial zur Reduzierung von insgesamt etwa 48% des bisherigen Stromverbrauchs führen wird.

Die Gesamtkosten von rund 66.000 Euro wurden durch die oben erwähnte Einrichtung im Rahmen des Förderprogramms „Energieeffiziente Straßenbeleuchtung“ mit rund 28.000 Euro gefördert, der Anteil der Gemeinde lag somit bei rund 38.000 Euro – eine wirklich gute Investition!

# Krippenplätze in der Kita „Spatzennest“ eingerrichtet

Am 1. August wurde ein von der Dassendorfer SPD lange verfolgtes Ziel erreicht - in der gemeindlichen Kindertagesstätte „Spatzennest“ startete die erste Krippengruppe mit 10 Plätzen. Die Gemeindevertretung hatte in ihrer Juni-Sitzung alle erforderlichen Beschlüsse gefasst. In der neuen Gebührensatzung ist ein

monatlicher Elternbeitrag von 360 Euro festgesetzt, die Betreuungszeit geht von 8 bis 16 Uhr. Die Gemeinde Hohenhorn beteiligt sich auch hier – wie bislang bei der Regelbetreuung - mit 12% an den Betriebs- und Unterhaltungskosten und erhält im Gegenzug einen gleichen Anteil an Betreuungsplätzen. Die erforderlichen Umbaumaßnahmen zum Krippenbetrieb wurden mit 30.500 Euro veranschlagt. Nach Abzug der Fördermittel aus Kiel (rund 6.100 Euro) und Beteiligung aus Hohenhorn (rund

3.000 Euro) hatte Dassendorf den „Rest“ von ca. 21.400 Euro aufzubringen. Dem Spendenaufruf waren erfreulicher Weise etliche Sponsoren gefolgt, es kam ein Betrag von 1.150 Euro zusammen, der den Krippenkindern nun zugute kommt - eine tolle Sache!



## Grillfest in Dassendorf

Am 21. August hatte die Dassendorfer SPD ein Grillfest auf dem „Christa-Höppner-Platz“ vor dem Amtsgebäude veranstaltet. Mit von der

Partie waren die benachbarten SPD-Ortsvereine aus Aumühle, Börsen, Hamwarde, Escheburg, Kröppelshagen und Wentorf. Etliche der Ortsvereine nutzten die Gelegenheit zu einer kleinen Radtour nach Dassendorf. Aber auch viele Dassendorfer Bürger waren unserer Einladung gefolgt und ließen es sich bei herrlichem Wetter am Würstchengrill und Getränkestand gut gehen. Vielfach wurde die Gelegenheit genutzt, mit

unseren Gemeindevertretern und dem SPD-Landtagsabgeordneten Olaf Schulze einen kleinen Klönschnack über Politik und „Gott und die Welt“ zu halten.

Das nächste SPD-Grillfest ist für das kommende Jahr in Hamwarde geplant, wo die dortige SPD dann ihr 100-jähriges Bestehen feiern wird.



von links: Olaf Schulze  
(Mitglied des Landtags),  
Bürgermeisterin Martina  
Falkenberg, Lennart Fey  
(Mitglied des Kreistags)





# dassendörflich ist ...



**...wenn** es auffällt, dass die CDU-Fraktion immer wieder in der Gemeinderatssitzung bei dringenden Maßnahmen ihre Zustimmung verweigert und die Arbeiten für überflüssig hält. So bei der Oberflächenentwässerung und Neugestaltung des Schulhofs und der Sanierung der Sportflächen. Wo bleibt die Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde?.....

**...wenn** es unserer Bürgermeisterin Martina Falkenberg zu verdanken ist, dass der Frühjahrsputz in Dassendorf wieder eingeführt wurde. Fleißige Helfer der Feuerwehr, viele Bürger und auch Gemeindevertreter der SPD und GuD waren dabei, die Gräben und Straßen vom Müll zu befreien. Ein ganzer Container kam dabei zusammen. Nur sehr schade, dass kein CDU-Gemeindevertreter mitgeholfen hat. Anpacken wäre besser statt Schlechtreden.....

**...wenn** in einem CDU-Flugblatt komplett die Zahlen verdreht werden. Nicht ausschließlich die Waldsiedlung, sondern Gesamt-Dassendorf kann laut Landesplanung bis zum Jahr 2025 noch um 192 Wohneinheiten wachsen. Ob es jemals dazu kommen wird, ist heute noch gar nicht abzusehen.....

**...wenn** die CDU in ihrem letzten Flugblatt total den Durchblick verloren hat. Unter dem Motto „geteilt, verkauft, weggezogen“ wurde dort über eine Frau „Sievers“ hergezogen. Gemeint ist wohl die ehemalige Gemeindevertreterin der BfD, Frau Dr. Diana Siebert – oder? Inzwischen hat die Gescholtene, die vor ihrer BfD-Zeit Mitglied der Dassendorfer CDU war, als Ortsverbandsvorsitzende der CDU Hamburg- Eimsbüttel/Hoheluft-West eine glänzende Karriere hingelegt.....

**...wenn** in der Gemeinderatssitzung am 16. November 2010 bei der Beratung über den Nachtragshaushalt gute Nachrichten diskutiert wurden, wie zum Beispiel ein unerwarteter Finanzschub für Dassendorf von 242.000 Euro aufgrund zusätzlicher Gewerbesteuern. Folge: Keine Kreditaufnahme mehr und die Verschuldung geht weiter zurück. Alle freuten sich - die anwesenden Bürger und die Gemeindevertreter von SPD und GuD. Nur der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Rüberg hat mal wieder Kübel von Gemeinheiten über unsere Bürgermeisterin ausgeschüttet....

*Anno 1866* *Fahrendorf*

Tel.  
(04152)  
3178

**Zum Fahrenkrug**  
Heide Ehling

Warme Küche  
12.00-14.00 Uhr/16.00-21.00 Uhr  
Dienstag Ruhetag · Mittwoch ab 16.00 Uhr geöffnet

---

Dorfstraße 3 · 21039 Fahrendorf · Telefon 04152/31 78

# Haben Sie Lust auf einen kleinen Test?

Wenn Sie eine dieser Fragen mit „ja“ beantwortet haben, sind Sie bei uns an der richtigen „Adresse“ und sollten sich unbedingt mit uns in Verbindung setzen. Wir sind gespannt auf Ihre Kommentare, Ideen und Anregungen! Und sollten Sie Lust auf „Mehr“ haben, hier ein Angebot, das es Ihnen ermöglicht, an der Wahl des SPD-Spitzenkandidaten bzw. der Kandidatin zur vorgezogenen

Landtagswahl (spätestens im September 2012) aktiv teilzunehmen. Unter dem Motto „Mehr Demokratie wagen“ dürfen alle an der Mitgliederbefragung teilnehmen, die noch bis zum 14. Januar 2011 Mitglied der SPD werden. Die Mitgliederbefragung findet im Rahmen einer Briefwahl in der zweiten Februarhälfte 2011 statt.

	JA	NEIN
Sind Sie an Ihrem Lebensumfeld in Dassendorf interessiert?		
Wollen Sie, dass Ihre Meinung ernst genommen wird?		
Denken Sie manchmal: Ich habe ganz tolle Ideen, aber mich fragt ja keiner?		
Wollen Sie Dassendorf weiterhin aus den Negativschlagzeilen heraushaben?		
Möchten Sie ein Projekt in Dassendorf angestoßen wissen?		
Suchen Sie eine Tätigkeitsfeld, bei dem Sie sich einbringen können?		
Sind Sie an anregenden Gesprächen mit netten Leuten interessiert?		

**OMT**  
Küchen  
seit 1954

Ihre Traumküche aus dem Sachsenwald

**SIEMENS**  
**BOSCH**  
**BLANCO**  
**GAGGENAU**  
**FRANKE**

Durch vielfältige Gestaltung, hochwertige Materialien und praktische Details zaubern wir aus Ihrer Küche einen Ort zum Genießen. Lassen Sie sich inspirieren.

**OMT**  
Küchen  
seit 1954

Kreuzhornweg 39a  
21521 Dassendorf  
Tel.: 04 104 - 96 00 92

[www.omt-kuechen.de](http://www.omt-kuechen.de)



# Bericht aus dem Kreistag



## Die Gemeindevertretung besteht aus 17 Mitgliedern:

SPD - Fraktion 8 Sitze  
CDU - Fraktion 6 Sitze  
GuD - Fraktion 3 Sitze

Ihre SPD Vertreter in der Dassendorfer Gemeindevertretung:

Martina Falkenberg  
(Bürgermeisterin)  
0151 - 5046 3557

Ingo Claßen  
(Fraktionssprecher) 80808

Wilfried Falkenberg 3712

Karl-Hans Straßburg 6821

Uwe Stegen 969460

Lennart Fey 962065

Carsten Dassau 2253

Walter Peters 1308

## SPD-intern

SPD-Gemeindevertreter Frank Herbst verlässt aus familiären Gründen Dassendorf in Richtung Bergedorf und muss damit sein Mandat in der Dassendorfer Gemeindevertretung niederlegen. Er bleibt zwar der SPD erhalten, nicht aber dem Dassendorfer Ortsverein. SPD-Nachrücker in der Gemeindevertretung ist Walter Peters aus dem Stammenkamp.

Liebe Dassendorferinnen und Dassendorfer,

seit meinem letzten Bericht über die Arbeit des lauenburgischen Kreistages ist knapp ein Jahr vergangen. Da ich mich in meinen Berichten nur kurz fassen kann, können Sie bei weiterem Informationsbedarf eine E-Mail an [LF@SPD-Dassendorf.de](mailto:LF@SPD-Dassendorf.de) schreiben und ich werde Ihnen weitere Informationen über die Arbeit im Kreistag zukommen lassen.

Im Dezember 2009 kam es, wie sie sicher der Presse entnommen haben, zur Wiederwahl von Landrat Krämer. Die CDU-Fraktion brachte im Vorwege der Wahl einen Antrag ein, der eine Ausschreibung der Landratsstelle verhindern sollte. Da dieses Ansinnen der CDU auch von der FDP geteilt wurde, hatten die Kreistagsabgeordneten bei der Landratswahl nur die Möglichkeit mit Ja oder Nein zu stimmen.

Ob dies ein sauberer Schachzug der CDU war, darüber mag man streiten, jedoch ist die Wahl „zwischen einem“ Bewerber meiner Meinung nach kein Prinzip der gelebten Demokratie. Landrat Krämer wurde für acht weitere Jahre gewählt. Er erhielt bei seiner Wahl 31 Ja-Stimmen und 25 Nein-Stimmen.

Ein wichtiger Antrag, dessen Beratung im Kreistag und im Regionalentwicklungsausschuss circa ein halbes Jahr andauerte, war ein gemeinsamer Antrag von SPD und Bündnisgrünen zur Thematik der Vergärung von Biomüll. Im März-Kreistag wurde der Antrag eingebracht, daraufhin in den zuständigen Ausschuss verwiesen, und letz-

tendlich in der September-Sitzung des Kreistages entschieden.

Nun soll, spätestens ab dem Jahr 2014, der Biomüll zur energetischen Nutzung, also Vergärung, verwendet werden. Dies aber nur, wenn keine höheren Kosten als 60 €/Tonne anfallen.

Am Ende eines jeden Jahres kommt es zu den Haushaltsberatungen. Rechnet man für das Jahr 2010 noch mit einem Schuldenstand von rund 34 Mio. Euro so sollen es Ende 2011 schon mehr als 43 Mio. Euro sein.

Um die Schulden abzubauen, hat der Kreistag beschlossen, dass alle Ausgaben um zwei Prozent gesenkt werden sollen. Die SPD-Fraktion sieht die Notwendigkeit Schulden abzubauen, allerdings sprachen wir uns gegen eine unüberlegte, pauschale Kürzung im Sozialbereich aus, und fordern stattdessen, einige kostspielige Großprojekte der momentanen CDU/FDP-Mehrheit aufzugeben.

Als Beispiel sei hier ein Projekt „1.000 Arbeitsplätze in 5 Jahren“ genannt.

Mit einer Millioneninvestition will schwarz-gelb Unternehmen ins Lauenburgische locken. Ob riesige Plakate im Hamburger Hauptbahnhof, Werbung in Taxen, oder „Guerilla-Marketing“ auf Golfplätzen, das Geld wird zum Fenster hinausgeworfen, und eine Wirtschaftlichkeit ist nicht ersichtlich. Dies sieht auch der Bund der Steuerzahler so, daher hat der Kreis es durch dieses Projekt in das Schwarzbuch der Steuerzahler geschafft. Danke CDU, danke FDP.

Ihr Lennart Fey

Schnell und umfangreich informieren wir Sie im Internet unter

**[www.spd-dassendorf.de](http://www.spd-dassendorf.de)**



**SPD**

*Ein frohes  
Weihnachtsfest  
und alles Gute für  
das Neue Jahr  
2011 wünscht  
Ihnen die  
SPD-Dassendorf*

***Sonntag, den 16. Januar 2011***

Neujahrsempfang für die Bürgerinnen und  
Bürger der Gemeinde Dassendorf.  
Eine Veranstaltung der Bürgermeisterin.  
11:00 Uhr im Gemeindesaal im Amtsgebäude



***Samstag, den 23. April 2011***

Riesiges Osterfeuer 18:00 Uhr  
Festwiese gegenüber der Kirche.  
Eine Veranstaltung der Freiwilligen  
Feuerwehr Dassendorf

***Ostermontag, den 25. April 2011***

Ostereiersuchen für alle Kinder  
11:00 Uhr Rodelberg Flachstumweg.  
Eine Veranstaltung  
der SPD-Dassendorf.

# ***TERMINE 2011***